

Utrecht, 16 - 3 - 1926.

Sehr geehrter Herr Professor Baath.

Es hat uns sehr leid von Herr Bauwens zu hören dass es Ihnen auf Grund ihrer Gesundheit nicht möglich sein wird nach Holland zu kommen. Als Neben- und namentlich unser Vermittler, dass wir auf einmal ganz andere Thematika wollten. Wir bedauern dass Sie unsere vorigen Schreiben auf dieser Weise aufgenommen haben; unsere Absicht war nur zu antworten auf ihrem Frage an Herz Bauwens, „was wir eigentlich wollten“ und wir danken dieser am Besten tun zu können wenn ~~es~~ wir Ihnen mitteilen was wir uns eigentlich vor Augen gestellt hatten. Wir bemerken es aber selbstverständlich, dass, wenn an ihre Seite alle ^{nur} ~~nur~~ einige Beschwerde war unserem Wunsch hin zu willigen wie in ihre Thematika einwilligen würden, warum wir auch schreiben: ~~vielleicht~~. Wir hoffen dass Sie es nicht übel auffassen werden, wenn wir Ihnen unseren eigentlichen Absicht sagen; vielleicht wird es Ihnen möglich sein damit auf irigige Weise Rechnung zu halten.“

Herz Bauwens weist uns darauf, dass unsere Mitteilung in ~~unserem~~ unserem vorigen Briefe dass die Ihnen von uns vorgeschlagenen genannten Thematika

genannt sind, ohne dass wir damit bekannt waren im
sofern unrichtig ist dass angenommen ~~werden~~
Verwaltung unserer Theologischen Fakultät nach
Wünsche gefragt ist. Um ~~es~~ ~~erst~~ ~~erst~~ ~~erst~~ wie
diese Unrichtigkeit.

Mit der Hoffnung dass Sie bald in ~~sofern~~ ~~er~~
erholt sein wird dass ihm Besuch an Holland
Stadtfinden können wird bleibe ich
Hochachtungsvoll
Ihr ergebener

Zur ~~Erkenntnis~~

Theol. Fac. der
Univ. Stud. Kamp
n. f. ab. 2. Aufl.